ZENTRALVERBAND
SANITÄR
HEIZUNG KLIMA

KONJUNKTURBERICHT

Repräsentative Befragung von SHK-Innungsbetrieben zur konjunkturellen Lage

Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Herbst 2025

Berlin, Oktober 2025

Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Geschäftsstelle Berlin
Budapester Str. 31, 10787 Berlin
Telefon 030 2008926-02
E-Mail: berlin@zvshk.de
www.wasserwaermeluft.de

Inhalt

1. Anlage der Untersuchung 3

2. Kurzüberblick 4

3. Detaillierte Ergebnisse 5

a) Aktuelle und zukünftige Geschäftslage in Prozent im Jahresvergleich 5

b) Aktuelle Geschäftslage nach Regionen 6

c) Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen 7

d) Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen 7

e) Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken 8

f) Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken 8

g) Auftragsbestand im Jahresvergleich 9

h) Auftragsbestand nach Regionen 9

i) Beschäftigungsentwicklung 10

j) Umsatzentwicklung 10

k) Betrieblicher Auslastungsgrad 11

l) Lieferproblematik 11

4. Fazit 12

1. Anlage der Untersuchung

Methoden: Online-Befragung

Erhebungszeitraum: 26.09.-10.10.2025

Stichprobe: 1.641 antwortende SHK-Innungsbetriebe

Region/Bundesland:	**Absolut**	**Relativ (%)**
Nord	247	15
- Bremen	9	0,5
- Hamburg	30	1,8
- Niedersachsen	145	8,8
- Schleswig-Holstein	63	3,8
Nordrhein-Westfalen	369	22,5
Südwest	191	11,6
- Hessen	102	6,2
- Rheinland-Pfalz	70	4,3
- Saarland	19	1,2
Baden-Württemberg	193	11,8
Bayern	420	25,6
Alte Bundesländer	*1.420*	*86,5*
Nord-Ostdeutschland	128	7,8
- Berlin	43	2,6
- Brandenburg	24	1,5
- Mecklenburg-Vorpommern	29	1,8
- Sachsen-Anhalt	32	2,0
Sachsen/Thüringen	93	5,7
- Sachsen	54	3,3
- Thüringen	39	2,4
Neue Bundesländer	*221*	*13,5*
Deutschland	**1.641**	**100,0**

2. Kurzüberblick

Geschäftslagenindex ist rückläufig - anhaltender Pessimismus beim Blick in die Zukunft – Sanitär läuft besser als Heizung

Gegenwärtige Geschäftslage

Aktuelle Geschäftslage: Der Gesamtindikator ist von +47,2 % (Herbst 2024) auf 38,8 % (Herbst 2025) gefallen. Hinweis: In den letzten 15 Jahren wurde immer einen höherer Indikatorwert gemessen. Der Indikator zum Geschäftsfeld „Heizung“ ist von +42,1 % auf +37,2 % gefallen. Sanitär liegt etwas besser bei +39,3 %.

Zukünftige Geschäftslage

Zukünftige Lage: Der Gesamtindikator ist von -16,1 % auf -11,2 % leicht gestiegen, aber immer noch deutlich negativ. Der Indikator zur zukünftigen Geschäftsfeldentwicklung für Heizung ist weiterhin negativ bei -6,1 % (Vorjahr: -10.9 %). Sanitär wird etwas optimistischer gesehen bei – 0,1%.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand liegt in diesem Herbst bei 10,1 Wochen (Vorjahr: 11,4 Wochen).

Umsatz

16,1 % der antwortenden Betriebe geben gestiegene Umsätze für die letzten drei Monate an. Im Vorjahr waren es noch ungefähr 13,7 %.

Beschäftigung

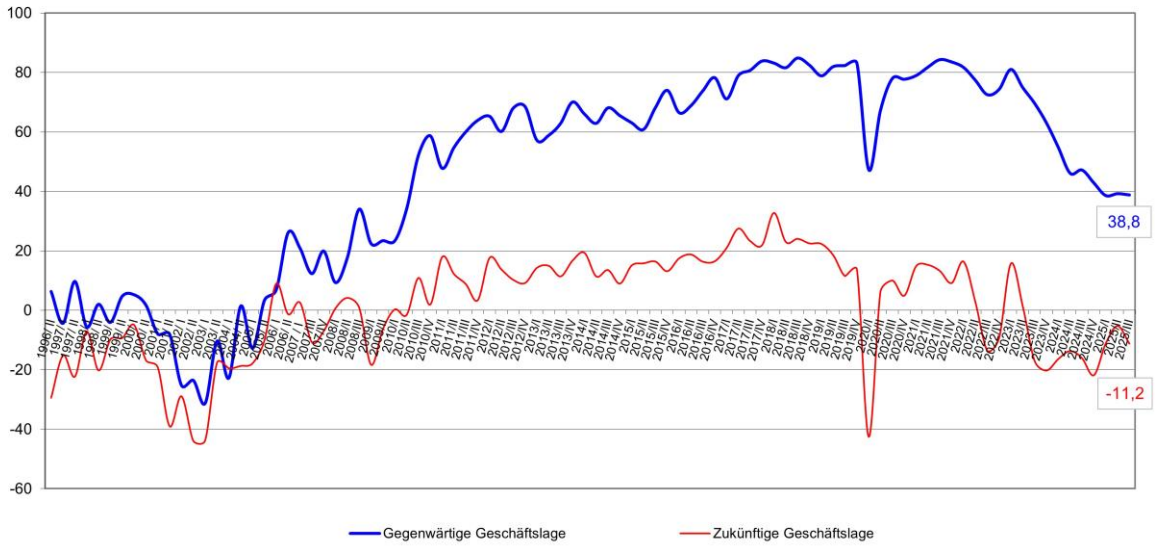
Beschäftigungswachstum wird nur von einem Fünftel der Betriebe als wachsend gesehen. Über offene Stellen im Betrieb informieren aktuell rund 46 % der Befragten.

3. Detaillierte Ergebnisse

a) Aktuelle und zukünftige Geschäftslage in Prozent im Jahresvergleich

Die aktuelle Geschäftslage wird mit +38,2 % (Vorjahreswert: +47,2 %) bewertet. Der Stimmungswert ist rückläufig. Die zukünftige Geschäftslage für die nächsten drei Monate wird mit einem Indikator von – 11,2 % (Vorjahreswert: –16,1 %) weiterhin pessimistisch eingeschätzt.

Abb. 1: SHK-Indikatoren im Jahresvergleich in %



Berechnung der Indikatoren:

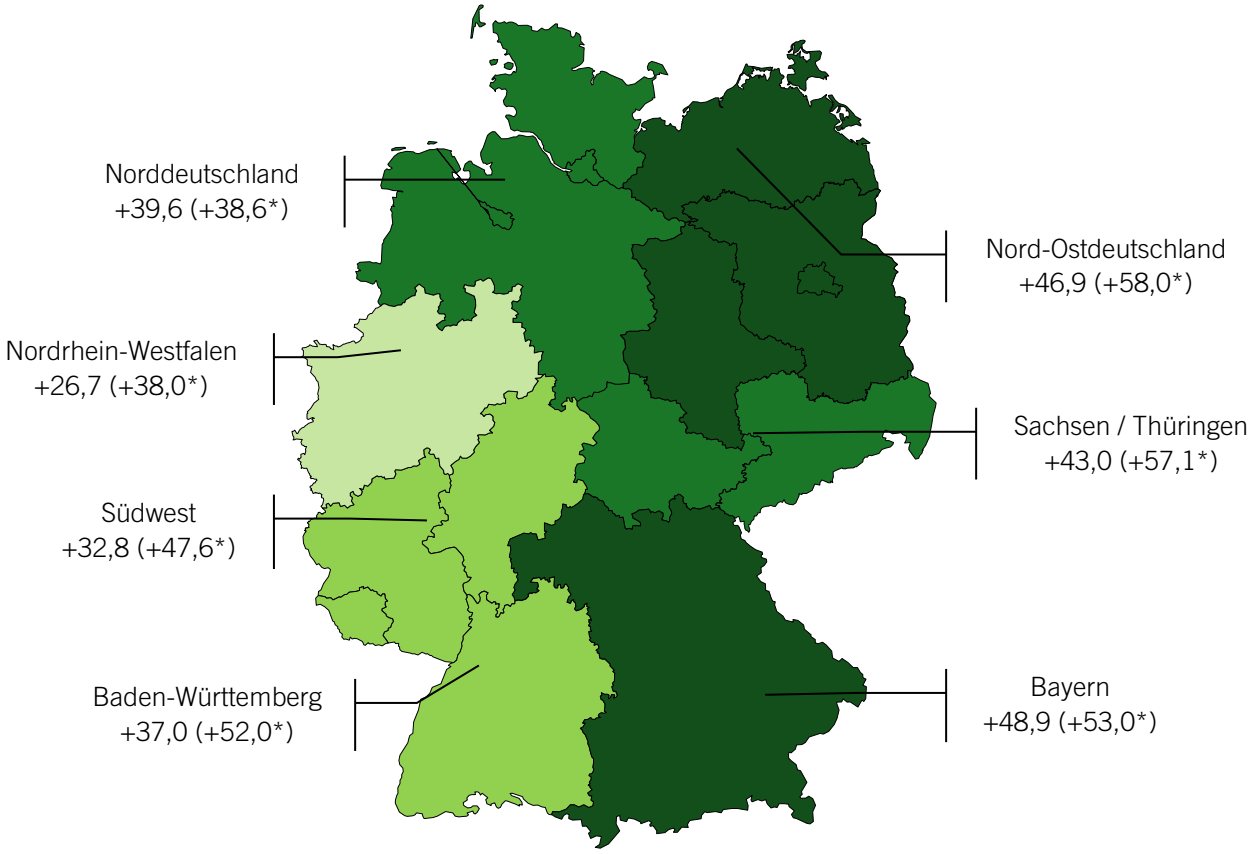
Bei den Nennungen zur aktuellen Lage werden den Betrieben drei Antwortkategorien vorgegeben: gut – befriedigend – schlecht. Analog dazu lauten die drei möglichen Antworten bei den Erwartungen: besser – gleich – schlechter. Die Anzahl der Nennungen der befragten Betriebe wird jeweils auf Prozentteile umgerechnet. Bei der Bestimmung des Indikators „Gegenwärtige Geschäftslage“ wird der Saldo aus dem Anteil der Nennungen „gut“ und „schlecht“ gebildet, die Antworten „befriedigend“ bleiben dabei unberücksichtigt. Ebenso wird bei der Berechnung der zukünftigen Lage vorgegangen. Der Wertebereich für die Indikatoren reicht somit von –100 bis +100.

b) Aktuelle Geschäftslage nach Regionen

Alle Bundesländer berichten über einen Stimmungsrückgang. Die aktuelle Geschäftslage wird am besten in den Regionen Bayern und und Nord-Ostdeutschland angegeben. Nordrhein-Westfalen schneidet in Relation zu den anderen Gebieten am schlechtesten ab.

Abb. 2: Aktuelle Geschäftslage nach Regionen in %

Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in %, (*Herbstwert 2024)

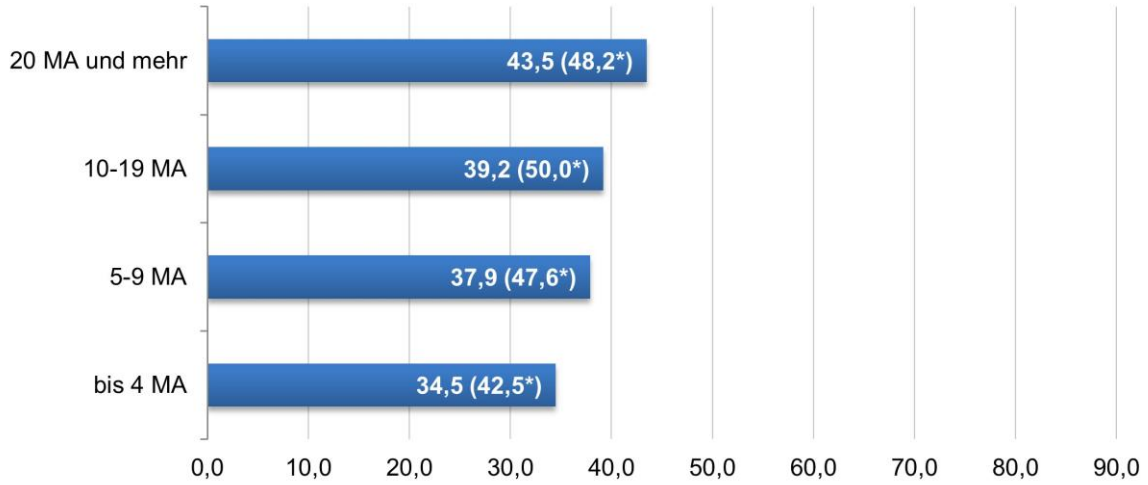


c) Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen

Alle Betriebsgrößen sehen die gegenwärtige Geschäftslage positiv, verzeichnen jedoch weiterhin einen Stimmungsrückgang. Die größeren Betriebe ab 20 Mitarbeitern geben die Stimmungslage weiterhin am besten wieder.

Abb. 3: Aktuelle Geschäftslage nach Betriebsgrößen in %, (*Herbstwert 2024)

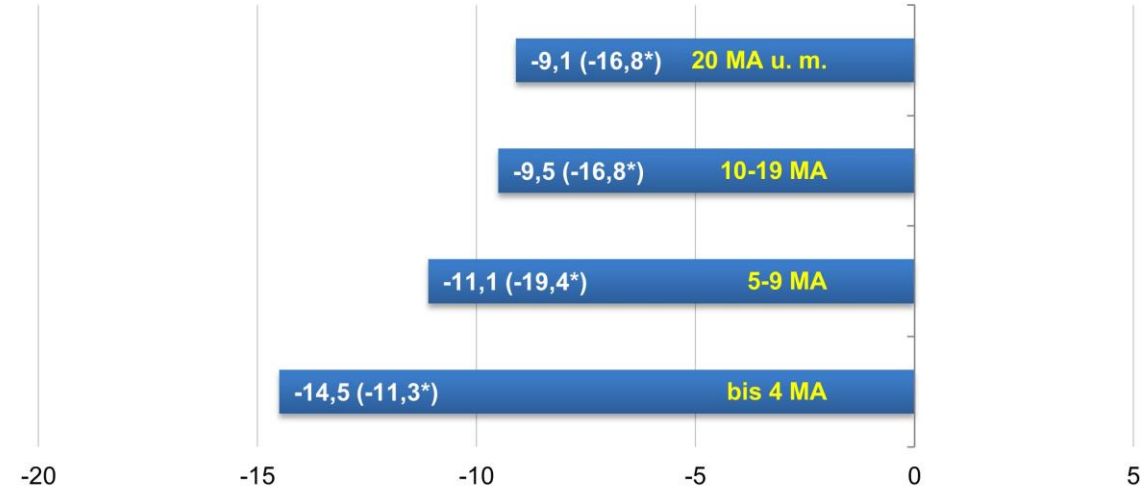
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in %



d) Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen

Die wirtschaftlichen Erwartungen für die nächsten drei Monate werden von allen Betriebsgrößenklassen pessimistisch bewertet. Die Kleinstbetriebe mit bis zu vier Mitarbeitern werten die zukünftige Lage deutlich am pessimistischsten.

Abb. 4: Zukünftige Geschäftslage nach Betriebsgrößen in %, (*Herbstwert 2024)

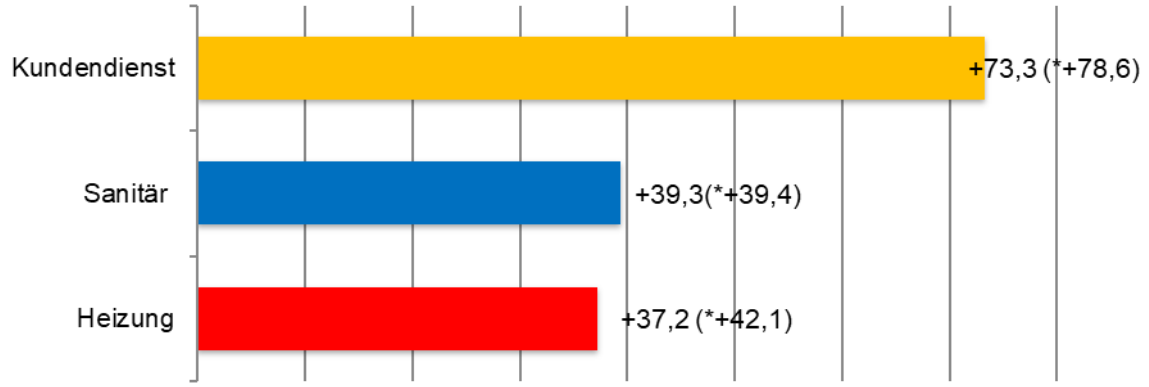


e) Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken

Der Kundendienstbereich wird weiterhin am besten beurteilt. Das Sanitärgeschäft wird besser als das Heizungsgeschäft beurteilt.

Abb. 5: Aktuelle Geschäftslage nach Gewerken in %, (*Herbstwert 2024)

Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

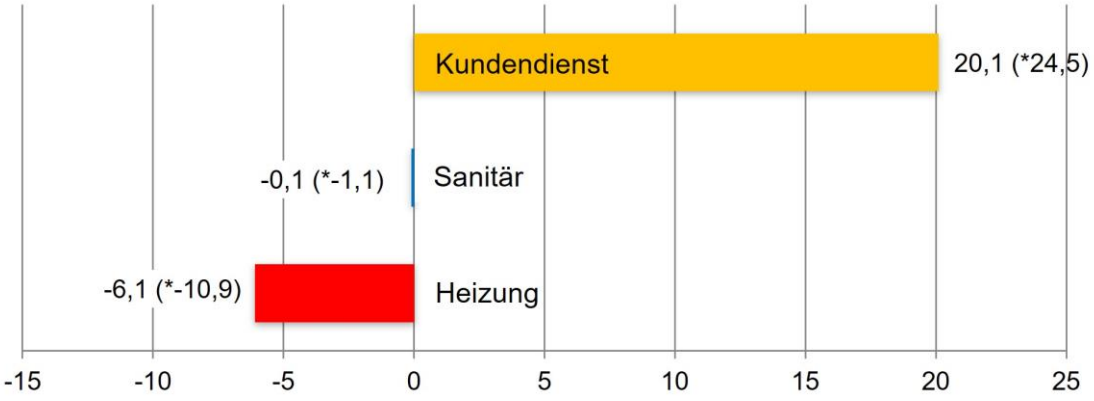


f) Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken

Die Betriebe erwarten in den nächsten drei Monaten vom Kundendienstbereich die größten Geschäftsimpulse. Der Heizungsbereich wird pessimistischer bewertet als das Sanitärgeschäft.

Abb. 6: Zukünftige Geschäftslage nach Gewerken in %, (*Herbstwert 2024)

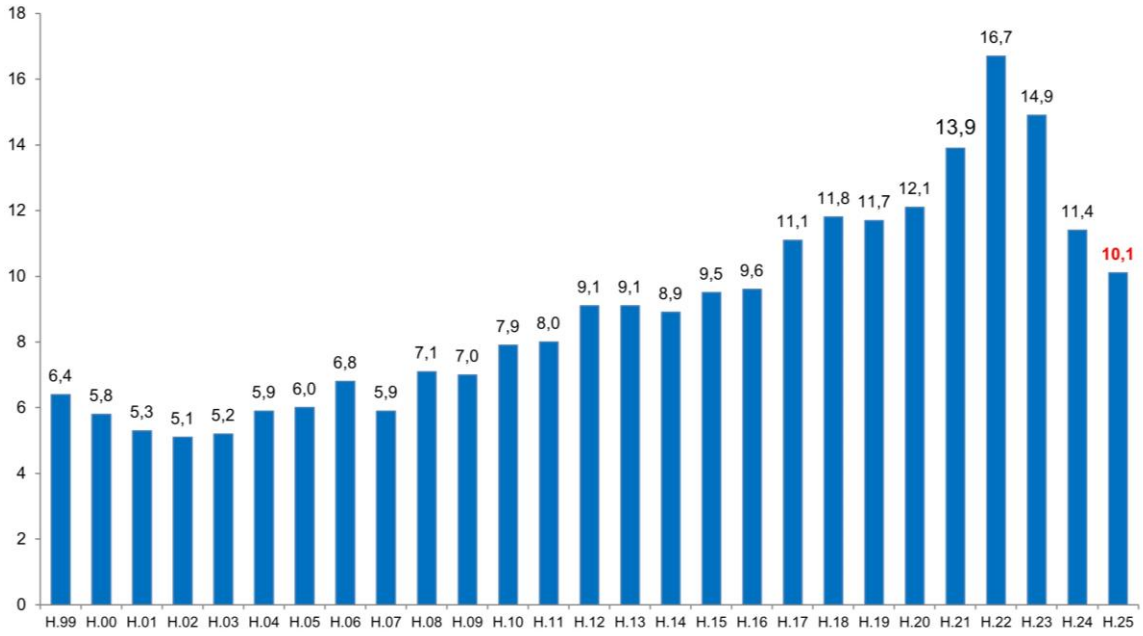
Indikator: Saldo aus positiven und negativen Antworten in %



g) Auftragsbestand im Jahresvergleich

Es wird eine Auftragsreichweite von 10,1 Wochen angegeben, die um 1,2 Wochen unter dem Vorjahreswert liegt.

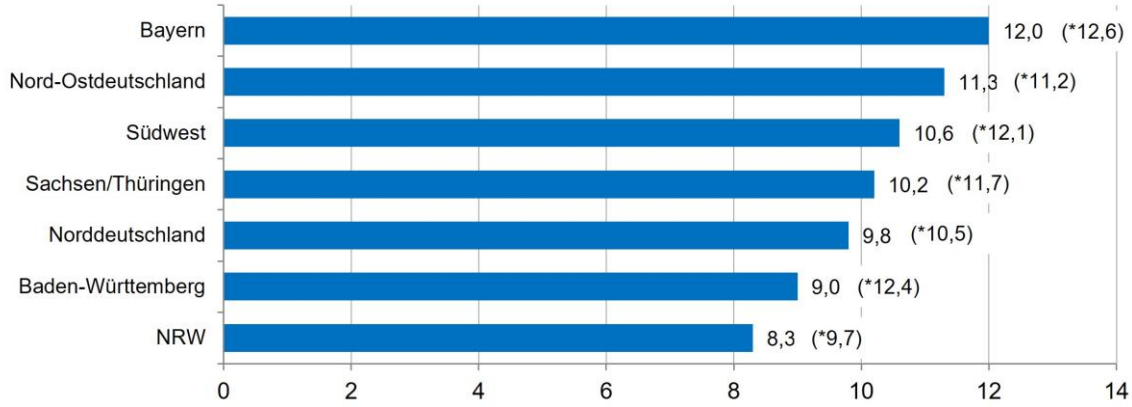
Abb. 7: Entwicklung des Auftragsbestandes, in Wochen



h) Auftragsbestand nach Regionen

Die antwortenden Betriebe aus der Region „Bayern“ geben mit 12,0 Wochen den höchsten Auftragsbestand an. Über die geringste Auftragsreichweite von 8,3 Wochen berichten die Betriebe aus NRW. In allen Regionen wurden geringere Auftragsreichweiten als vor einem Jahr angegeben.

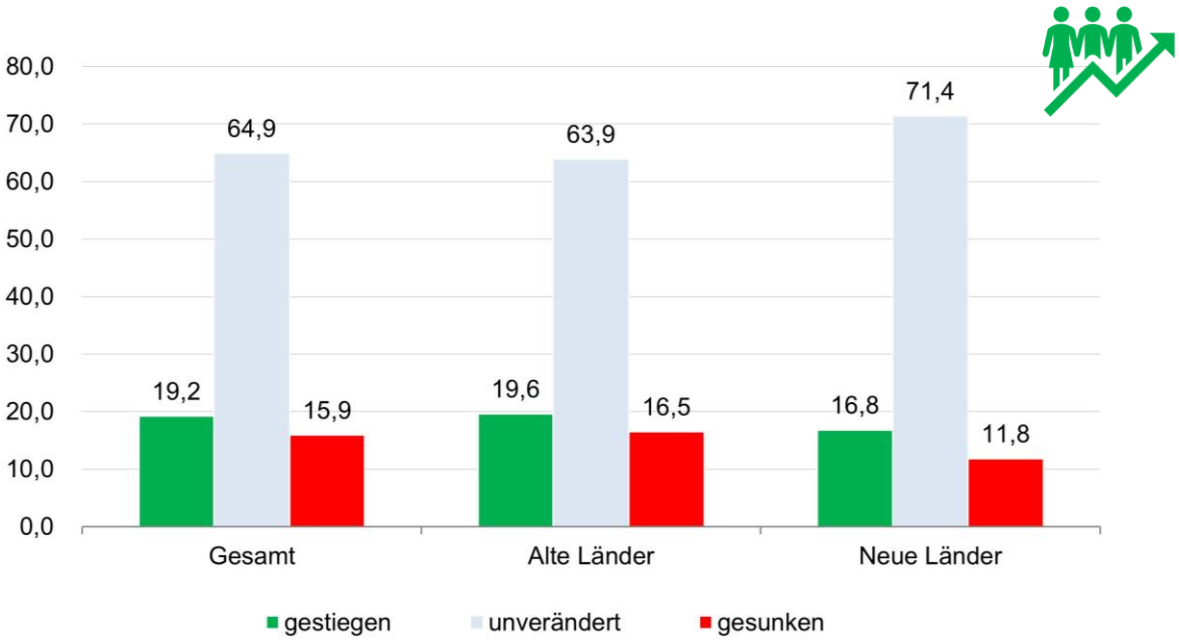
Abb. 8: Auftragsbestand nach Regionen, in Wochen, (*Herbstwert 2024)



i) Beschäftigungsentwicklung

Nur 19,2 % der Betriebe informieren über eine gestiegene Mitarbeiterzahl. Das waren vor einem Jahr ähnlich viele Betriebe, die darüber informierten.

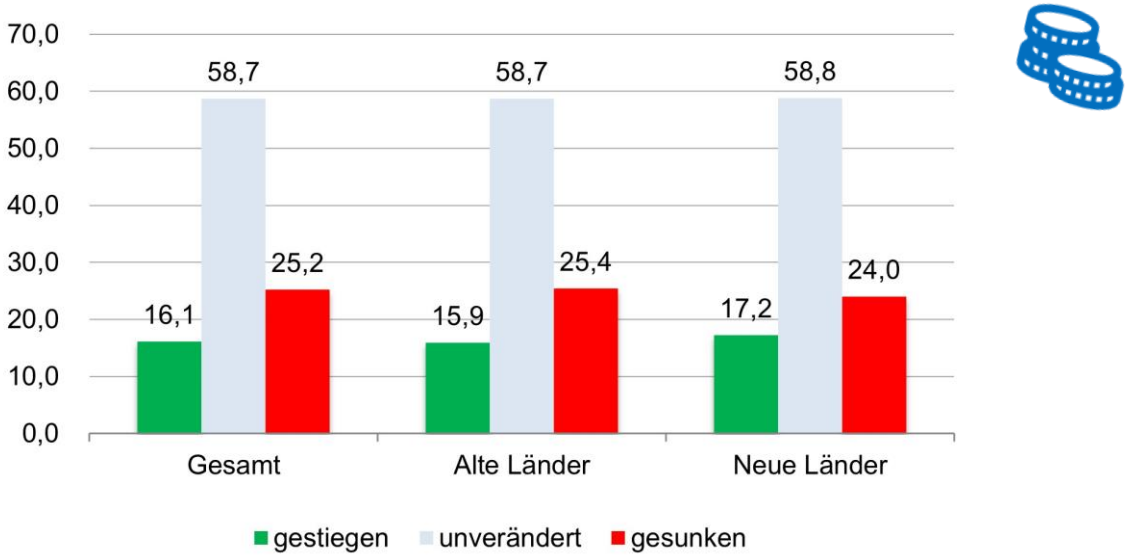
Abb. 9: Entwicklung der Beschäftigten in den vergangenen 3 Monaten in %



j) Umsatzentwicklung

58,7 % der Betriebe informieren über stagnierende Umsätze in den letzten drei Monaten. Nur rund 16,1 % geben gestiegene Umsätze in den letzten drei Monaten an.

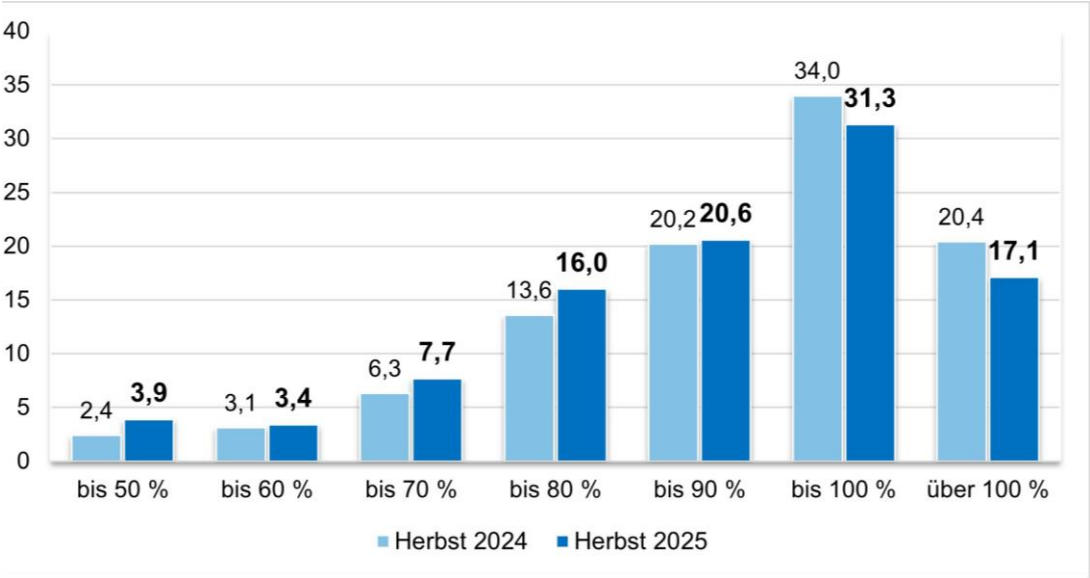
Abb. 10: Umsatzentwicklung im letzten halben Jahr in %



k) Betrieblicher Auslastungsgrad

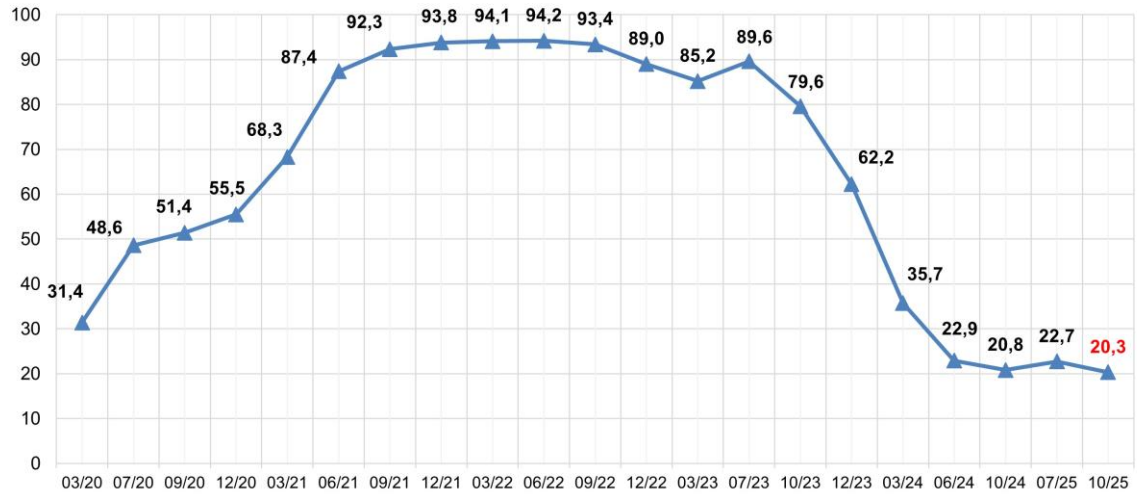
Die Auslastung der Betriebe befindet sich gegenwärtig noch auf einem guten Niveau, das jedoch gegenüber den Vorquartalen kontinuierlich abnimmt. 17,1 % der Betriebe geben ihren Auslastungsgrad mit „über 100 %“ (überlastet) an. Weitere 31,3 % berichten über eine Auslastung von glatt „100 %“ (ausgelastet). Im Vergleich zum Vorjahr sind dies jedoch weniger, die darüber berichten.

Abb. 11: Auslastungsgrad in %



l) Lieferproblematik

Abb. 12: Lieferprobleme von Seiten der Hersteller bzw. des Großhandels in %



Die Erhebung zeigt, dass nur noch rund ein Fünftel der Betriebe über eine bestehende Lieferproblematik berichten.

4. Fazit

Die bundesweite, repräsentative Herbstbefragung des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima zeigt, dass sich die Geschäftslage im SHK-Handwerk weiterhin abkühlt, aber auf einem insgesamt positiven Niveau bleibt. Zugleich hält der Pessimismus beim Blick in die Zukunft an.

Die aktuelle Geschäftslage für den Heizungsbereich wird schlechter als das Badgeschäft bewertet. Das Kundendienstgeschäft erweist sich weiterhin als die stabilste Umsatzsäule.

Die rückläufige Stimmungslage wird mit einem Absinken des durchschnittlichen Auftragsbestandes von 11,3 auf 10,1 Wochen bestätigt. Der damit zusammenhängende Auslastungsgrad der Betriebe befindet sich gegenwärtig noch auf einem stabilen Niveau, der jedoch gegenüber den Vorquartalen ebenso kontinuierlich abnimmt.

Es ist weiterhin nur ein geringes Beschäftigungswachstum im letzten Quartal zu beobachten.

Die Geschäftsaussichten für die nächsten drei Monate werden von den antwortenden Innungsbetrieben weiterhin pessimistisch beurteilt. Die Geschäftsaussichten für das Badgeschäft werden besser als der Heizungsbereich bewertet. Die Kundendienstsparte bleibt weiterhin am optimistischsten.